ia kommt!
meister-Verei
Bocholt.
ntag den 20. M
ends 7 Uhr:
lversammlu
Vereinslokale.
agesordnung:
ne neuer Mitglieder.
zum Delegirtentag.
er Delegirten.
hliges Erscheinen bittet
der Vorstand.
chhalter
lichst baldigen E
einer hies. Webe
unter A. 100 an
ieses Blattes.
werkmeister
sich über seine Fähigke
ann, tüchtig, fleißig
rößere Baumwoll-Fa
Westfalens
esucht.
unter K. J. 6852
Mosse, Köln.
e einen
eizer
leissigen Arbeit
guten Lohn.
hann Borger
Einige
eber
4 Stühle gesucht.
ötern & Löwenstein.
nge Leute
tere Arbeit gesu
gen in der Expedition.
lehrere tüchtige
hülfe
gen (Westf.) auf s
Stundenlohn 35—45 Pfe
vergütet.
Karl Fischer,
aler- u. Anstreichermei
eberei
noch kaum gebrauchte
Scheermaschine m
gen, gerippten Spir
em Arbeitsbreite,
egeben.
ungen beförd. u. No.
tion dieses Blattes.
anische Weber
Größe, für Specialartikel
uf längere Zeit mit Auft
st Umstände halber
verkaufen.
kann event. sofort erfol
nter K. R 6816 an
osse, Köln. erbeten.
hwein-Fässe
Liter haltend, werden
Kellerei Eintracht
Eine breite, lange
arre
und eine breite
ppkarre
zwei Monate gefahren, w
des Fuhrwerks zu verkau
S. Lilienfeld, Ree
eline-Cold-Cream-Seife
mann & Co., Berlin v. Fr
ldeste aller Seifen, beson
uhe und spröde Haut, so
schen und Baden klei
Vorr. à Pack. = 3 St. 50 Pf.
potheker F. Arens,
do. W. Reygers.
tria kommt!


# Bocholter Volksblatt

## Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

**Organ der Centrumspartei.**

Verantwortlich für den redaktionellen Theil:
Dr. jur. Hg. Böckmann
in Bocholt.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 1 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

**Nr. 135.** Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 19. Mai 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**


## Wochen-Rundschau.

(+.) Berlin, 16. Mai.

Die **Reichstagssession** wird nicht, wie man angenommen hatte, vor Pfingsten geschlossen werden, sondern nach der Pfingstpause noch eine geraume Weile fortdauern, da vor dem Feste die Flottenvorlage nicht mehr berathen werden wird. Die Budgetcommission des Reichstages hat die Deckungsfrage bis jetzt dahin „gelöst", daß die durch die dauernde Vermehrung der deutschen Kriegsschiffe sich ergebenden gewaltigen Mehrausgaben gedeckt werden sollen: 1. durch Erhöhung der Reichsstempelabgaben auf Werthpapiere, Kaufgeschäfte und Lotterieloose, sowie durch Einführung einer Reichsstempelabgabe auf Kuxe, Schifffrachturkunden und Seefahrtkarten; 2. durch Erhöhung der Zollsätze auf Schaumweine, Liqueure und andere Luxusgegenstände; 3. durch Verbrauchsabgabe auf ausländische Schaumweine und Saccharin. Außerdem soll gesetzlich festgelegt werden, daß ein etwaiger Fehlbetrag nicht durch Erhöhung und Vermehrung der indirekten Steuern ausgeglichen werden darf. Die Steuerpläne betr. die Einführung einer Reichserbschafts- oder Reichsvermögenssteuer haben nicht den Beifall der Commission gefunden, obgleich deren Verwirklichung sehr ergiebige Steuerquellen erschlossen haben würde. Befriedigt von dem Lösungsprojekte der Budgetcommission ist man im allgemeinen nicht; denn wenn man auch gerne anerkennt, daß die Commission bemüht gewesen ist, die bei der Flottenvermehrung zunächst Interessiierten und die starken Schultern zur Tragung der neuen Lasten heranzuziehen, so sagt man sich doch andererseits auch, daß die projektierten Steuern nicht ausreichen, um die einmaligen und dauernden Kosten der Flottenvorlage zu decken und sicherzustellen, und daß es daher wahrscheinlich ist, daß später eine Anleihe gemacht werden muß. Der Reichstag wird sich mit diesen Bedenken bei der zweiten Berathung der Flottenvorlage wohl ebenso beschäftigen müssen, wie mit einer anderen Frage, die neuerdings aufgetaucht ist, und welche die Leutenoth auf dem Lande, über die die Landwirthe so viel klagen, betrifft. Zweifellos wird durch die Ausführung der Flottenvermehrung die Leutenoth noch größer werden, als sie es schon ist; denn für diese Ausführung braucht die Industrie noch mehr Arbeitskräfte, als sie zur Zeit der Landwirthschaft wegnimmt. Ob diesem Uebelstande dadurch abgeholfen werden kann, daß der Zuzug fremdländischer Arbeiter gestattet wird, läßt sich heute schwer sagen. Jedenfalls aber müssen Mittel und Wege gefunden werden, um der Landwirthschaft, die unter der Leutenoth sehr leidet, Hülfe zu schaffen. Wie heute die Dinge liegen, ist die Landwirthschaft arg bedrückt, weil es ihr an den erforderlichen Arbeitskräften fehlt und selbst für theures Geld solche nicht in ausreichendem Maße zu erhalten sind. Es muß unbedingt etwas geschehen, um die Landwirthschaft vor weiterer Schädigung ihrer Interessen zu schützen, und deshalb muß der Reichstag der Frage, wie die Leutenoth auf dem Lande am besten zu beseitigen ist, näher treten.

Die Abwickelung der Geschäfte, die der Reichstag noch vor der Pfingstpause erledigen soll, und zu welchen die Gewerbeordnungsnovelle, das Fleischbeschaugesetz und die lex Heinze gehören, ist durch das Verhalten der Sozialdemokraten sehr erschwert worden. Dieselben beliebten nämlich bei der Berathung der Unfallversicherungsnovelle eine Verschleppungstaktik auszuführen, durch die sich die Verhandlungen über die einzelnen Punkte dieser Novelle übermäßig in die Länge zogen. Die Sozialdemokraten glaubten die Gelegenheit benützen zu sollen, um wieder einmal nach alter Gewohnheit Reden zum Fenster hinaus zu halten und dadurch auf die Arbeiter einzuwirken, für ihre Partei Propaganda zu machen. Sie stellten eine ganze Reihe von Anträgen, von denen sie im Voraus mußten, daß sie damit nicht durchdringen würden, aber sie thaten das, um den Arbeitern sagen zu können: Seht, wie wir uns Eurer annehmen. Wenn wir keine Erfolge erzielen, so sind daran lediglich die anderen Schuld, die unsere wohlgemeinten Anträge ablehnen. Es war deshalb erfreulich, daß ihnen der Abg. Dr. Hitze eine Zurechtweisung zutheil werden ließ und erklärte, daß es den Sozialdemokraten ganz gleichgültig sei, ob das Gesetz zustande komme oder nicht, ob den Arbeitern die Vortheile, welche das Gesetz ihnen biete, geschaffen würden oder ob sie derselben verlustig gingen. Diese Zurechtweisung hatte insofern eine gute Wirkung, als die Sozialdemokraten von da ab ihren Redestrom etwas eindämmten und den Gang der Verhandlungen nicht mehr so sehr hinderten, wie sie es tagelang gethan hatten.

Wie die Session des Reichstages, so wird auch diejenige **des preußischen Landtages** sich über Pfingsten hinaus ausdehnen. Die vielbesprochene Kanalvorlage wird aber in der gegenwärtigen Tagung nicht mehr dem Abgeordnetenhause zugehen. Dagegen wird außer den anderen Vorlagen, die das Abgeordnetenhaus beschäftigen, noch der Gesetzentwurf betreffend den Kredit zum Bau von Arbeiterwohnungen 2c., der dem Abgeordnetenhause am 13. Mai zugegangen ist und der wie die früheren ähnlichen Vorlagen fünf Millionen Mark fordert, erledigt werden.

In **Oesterreich** dauert der neue Sprachenkampf fort. In Wien ist es zu wüsten Studententumulten gekommen, die von den Gegnern der katholischen Studentenkorporationen ebenso wie auch schon in früheren Jahren inscenirt wurden. Bei einem Zusammenstoß zwischen sogenannten Deutschnationalen und katholischen Studenten wurden mehrere derselben verwundet und eine Anzahl verhaftet. Der Rektor der Universität erließ ein allgemeines Verbot, Farben zu tragen und untersagte den Studenten jede Vereinsthätigkeit in den Räumen der Hochschule. Die „nationalen" Studenten störten sich indessen nicht daran und veranlaßten dadurch den Rektor Neumann, seine Würde als Rektor niederzulegen.

In **Pest** traten am 13. Mai die österreichische und die unaarische Delegation zusammen. Kaiser Franz Josef empfing beide Delegationen und erwiderte auf die Ansprache der Präsidenten derselben, daß das langbewährte intime Verhältniß zu den Verbündeten, welches anläßlich seines Besuches bei dem deutschen Kaiser wieder so erhebend zu Tage getreten, eine erfreuliche Ergänzung finde in den vortrefflichen Beziehungen zu allen Mächten, speziell in dem steten Einvernehmen mit Rußland in allen den Orient betreffenden Fragen. Daraus leite er die Zuversicht auf die fernere Erhaltung des Friedens. Trotz der günstigen äußeren Lage aber hat die Kriegsverwaltung große Mehrforderungen eingebracht, die natürlich im Interesse der Erhaltung des Friedens bewilligt werden. Der Friede im Innern der österreichischen Monarchie ist und wird noch lange vielleicht ein frommer Wunsch bleiben. Das Ministerium Körber, welches die Suppe auslöffeln soll, die Badeni, der frühere Ministerpräsident, eingebrockt hat, wird allem Anscheine nach die Herbeiführung dieses Friedens nicht erleben, sondern das Loos theilen, das schon fast einem halben Dutzend Ministerien beschieden war.

In **Bulgarien**, dem vom Fürsten Ferdinand geleiteten Lande, herrscht in der jüngsten Zeit eine gewaltige Gährung. Es ist dort auch zu Unruhen gekommen, die innerpolitische Vorgänge zur Unterlage haben. Da die Bauern nicht mehr im Stande waren, die Steuern in baarem Gelde zu zahlen, so stellte die Regierung das alte, vor Jahren abgeschaffte Zehntensystem, also das System, wonach die ackerbautreibende Bevölkerung als Steuer den Zehnten der Ernte abliefern muß, wieder her. Das hat unter der bereits infolge von Mißernten 2c. stark verarmten bäuerlichen Bevölkerung eine große Erregung hervorgerufen, und diese steigerte sich derart, daß es zu einer offenen Revolte kam, bei der es sowohl auf Seite der Bauern, als auch auf Seite der Truppen viele Tote und Verwunde gab. Zur Zeit soll alles „ruhig" sein, obgleich die Erregung und Gährung im Volke noch nicht nachgelassen hat.

In **Serbien** wurde der frühere Minister Tauschanowitsch wegen Urkundenfälschung zu 5 Jahren Kerker in leichten Fesseln verurtheilt und diese Strafe mit der noch von ihm zu verbüßenden neunjährigen Gefängnißstrafe in 11 Jahre Kerker zusammengelegt.

In **Frankreich** sind die Stichwahlen zu dem Gemeinderathe in den meisten großen Städten zu Gunsten der Republikaner ausgefallen. Die Regierung ist mit dem Ergebniß der Wahlen überhaupt zufrieden.

Vom **Kriegsschauplatze** ist nach langer Unterbrechung wieder einmal ein Erfolg der Buren zu melden. Mafeking, welches 7 Monate lang vom Obersten Baden Powell mit Energie und Erfolg vertheidigt wurde, hat capitulirt, und die 900 Mann Besatzung haben sich dem Commandanten Sneemann ergeben. Der moralische Eindruck, welchen dieser leider verspätete Erfolg der Buren auf die Freistaatburen machen wird, darf natürlich nicht unterschätzt werden. Im übrigen aber wird der Fall Mafekings kaum einen nennenswerthen Einfluß auf die kriegerische Gesammtlage ausüben. Der einzige praktische Vortheil, welchen die Buren aus der Eroberung Mafeking's ziehen könnten, ist der, daß nunmehr diejenigen Burentruppen, welche bisher um Mafeking herum operirten, frei werden für die Kämpfe am Vaal. Inzwischen rücken die Engländer immer weiter in das Gebiet der Republiken vor. Kroonstadt haben sie, fast ohne Widerstand zu finden, eingenommen, und der Präsident des Oranje-Freistaates verlegte den Sitz der Regierung nach Lindley. Daß es in Bälde zum Frieden kommen wird, ist leider nicht wahrscheinlich, obschon die Burenmission, welche zum Zwecke der Herbeiführung einer Intervention nach Amerika gereist ist, daselbst einen überaus sympathischen Empfang und liebenswürdige Aufnahme gefunden hat.

In **Spanien** sieht es recht böse aus. Die Revolution droht das so mühsam aufgerichtete Staatswesen zu erschüttern. Die Steuerverweigerung hat sich zu einer Revolte ausgewachsen. In Barcelona und Valencia brach ein Aufstand aus, bei dem es zu heftigen Kämpfen zwischen dem Volke und den Soldaten kam. Auf beiden Seiten erlitt man bedeutende Verluste an Toten und Verwundeten. In Barcelona wurde ein Gensdarmerieoberst erdolcht. Ueber beide Städte verhängte man den Belagerungszustand. Die Regierung hat Maßregeln ergriffen, um ein weiteres Umsichgreifen der Unruhen zu verhindern, aber sie war außer Stande, den Sturz des Ministeriums Silvela, welches dem Volke verhaßt ist, zu verhüten. Die Lage ist fortgesetzt eine sehr ernste.

## Politische Nachrichten.

Berlin, 17. Mai.

— (+) **Die „lex Heinze"**, deren Berathung heute wieder aufgenommen wurde, steht natürlich im Vordergrunde des parlamentarischen Interesses. Bezüglich des endlichen Ausganges in dieser Angelegenheit gehen die Meinungen sehr weit auseinander. Angeblich sollen die Socialdemokraten so viele Anträge vorbereitet haben, daß für weit mehr als eine Woche Berathungsstoff vorhanden sei. Natürlich bezwecken die Sozialdemokraten damit, die Erörterungen so lange auszudehnen, daß ein beschlußfähiges Haus nicht mehr zusammengehalten werden kann. Diese Absicht der Führer der Opposition könnte aber vereitelt werden durch die Annahme eines Schlußantrages, falls die Freunde der Vorlage in genügender Zahl zur Stelle sind. Wie verlautet, sind die Mitglieder des Centrums fast vollzählig erschienen; ist dasselbe nächste Woche bei den Conservativen der Fall, so dürfte ein Verabschiedung der Vorlage trotz aller Opposition und Obstruktion doch noch erreicht werden. Allerdings meint die „Rheinisch-Westfälische Zeitung", daß es einer ganzen Anzahl von Freunden der Vorlage, mit Ausnahme der Centrumsmitglieder, nur darum zu thun sei, eine politische Kundgebung gegen die Linke, insbesondere gegen die Sozialdemokraten, zu inscenieren. Wenn dieser Zweck erreicht sei, dürfte bei ihnen das Interesse an der „lex Heinze" noch mehr abnehmen, „als das bisher bereits der Fall sei". Der „Berl. Lokalanzeiger" schreibt zu der Angelegenheit: „Die Sozialdemokraten könnten sich jede Obstruktion ersparen, da, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, die Annahme des Gesetzes im Bundesrath nach wie vor ausgeschlossen erscheint. Die preußischen Stimmen im Bundesrath werden nicht für das veränderte Gesetz abgegeben werden, wenn der Bundesrath überhaupt noch einmal in die Lage kommen sollte, sich damit beschäftigen zu müssen." Darin dürfte sich das genannte Organ denn doch irren; denn es ist doch nicht gut anzunehmen, daß ein vom Kaiser angeregter und von der Regierung eingebrachter Gesetzentwurf von den Vertretern Preußens im Bundesrathe verleugnet werden würde.

(*) **Die „Berl. Neueste Nachr."** melden: Die Studienkommission, die sich demnächst zur Information über die Geschäftslage der für den Kriegsschiffbau in Betracht kommenden Werke nach Schlesien, Westfalen und der Rheinprovinz begeben soll, um mit den Schiffbauinteressenten der verschiedenen Handelskammerbezirke Berathungen abzuhalten, wird sich in der Hauptsache aus Mitgliedern des Reichsmarineamts, sowohl höheren Seeoffizieren als auch Verwaltungsbeamten dieser Behörde zusammensetzen. Von einer zu entsendenden Schiffsbaukommission des Reichsmarineamts zu diesem Zweck, wie einige Blätter melden, ist dagegen keine Rede.

(*) **Bahnarbeiter und Sonntagsarbeit.** Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat verfügt, daß bei der Heranziehung von Bahnunterhaltungsarbeiten zu den Sonntagsvertretungen im Unterbeamtendienste grundsätzlich davon auszugehen ist, daß nicht die nämlichen Arbeiter an jedem Sonntage zum Ablösungsdienste herangezogen werden. Es müssen daher stets so viele ausgebildete Streckenarbeiter zur Verfügung stehen, daß eine wechselweise Heranziehung angängig ist. Bei einer solchen Handhabung ist diesen Bediensteten die Möglichkeit geboten, an den Sonntagen, an denen sie nicht zur Ablösung herangezogen werden, die Kirche zu besuchen.

* **Rom**, 16. Mai. Durch ein heute erlassenes königliches Decret wird die Session des Parlaments vertagt.

* **Lissabon**, 16. Mai. Der Minister des Aeußeren dementirt die Meldung, daß die Regierung Transvaals den portugiesischen Consul in Prätoria aufforderte, Transvaal zu verlassen. Der Minister fügt hinzu, an die der Burenregierung gemachte Ankündigung, daß englische Truppen das portugiesische Mozambique durchziehen würden, habe sich überhaupt kein Zwischenfall geknüpft. Richtig sei, daß eine anscheinend für eine der kriegführenden Parteien bestimmte Sendung Büchsenfleisch und anderer Nahrungsmittel sowie von Ueberröcken bis zur endgültigen Entscheidung in Lorenzo-Marques angehalten worden sei. Man könne a priori den Charakter von Waaren als Contrebande nicht bestimmen, da die besonderen Umstände für jeden Einzelfall maßgebend seien. (Man sieht, Portugal tritt immer ungeschminkter als Schleppträger Englands auf.)

* **London**, 17. Mai. Prinz Albrecht von Preußen traf gestern Abend in Victoria Station ein und wurde vom Prinzen von Wales, dem Grafen Wolff-Metternich und der deutschen Botschaft auf Schloß Buckingham empfangen. Darauf fuhr Prinz Albrecht mit dem Prinzen von Wales nach Bristol.

## Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London**, 16. Mai. Schatzkanzler Hicks Beach hielt hier eine Rede, in welcher er sagte, es sei aller Anlaß vorhanden, daß das Kriegsvolk sich zertheile, der Oranje-Freistaat sei thatsächlich annektiert. Er hoffe, bald die Nachricht von der Befreiung Mafekings zu erhalten, (?!) dessen Vertheidiger unsterblichen Ruhm erlangten. Die Vermehrung der Kosten für die Marine sei möglich, er glaube nicht, daß eine große ständige Vermehrung der Armee nöthig sei, man müsse auf die Miliz und die Freiwilligen rechnen.

* **London**, 17. Mai. Reuter meldet aus Kapstadt: Der „Cape Argus" meldet aus Lorenzo Marques: Der Burenkommandant Eloff drang mit einer Patrouille in Mafeking ein und wurde von einem lebhaften Feuer der Garnison empfangen. 17 Buren wurden getötet, Eloff und 90 Mann der Patrouille wurden gefangen genommen. (Von einer Gefangennahme Eloffs weiß bekanntlich das amtliche Telegramm nichts. Aus der Abgelegenheit Mafekings von den Eisenbahnverbindungen mit Prätoria und des Länge des Weges nach Kapstadt erklärt sich das Widersprechende der Meldungen. Red.)

* **London**, 17. Mai. Die „Times" melden aus Lourenzo Marques vom 15. Mai: Das Gerücht von der Bildung eines sogenannten Amazonenkorps in Johannesburg und Prätoria wird als letztes Mittel betrachtet, die lässigen Burghers anzufeuern. Aus unparteiischer Quelle verlautet hier, in der geheimen Sitzung des Volksraads in Prätoria habe eine erregte Debatte über die Frage der Zerstörung der Minen und Hauptgebäude Johannesburgs beim Herannahen der Engländer stattgefunden. Das Ergebniß der Debatte ist unbekannt, jedoch sind die fremden Vertreter der Minengesellschaften höchst beunruhigt und richteten einen dringlichen Appell an ihre Konsuln.

* **Washington**, 17. Mai. Drei Senatoren, 3 Kongreßmitglieder und eine Anzahl Bürger begeben sich heute nach New-York, um die Burengesandten hierher zu begleiten, welche Freitag Nachmittag hier eintreffen. Die Buren besuchen Mac Kinley am Sonnabend. Am Sonntag Nachmittag ist große Volksversammlung im Opernhaus. Die Buren, Senatoren und Mitglieder des Repräsentantenhauses sprechen.

* **New-York**, 17. Mai. Präsident Krüger telegraphierte an die Burendelegation: „Mögen Gerechtigkeit und Rechtlichkeit mit Euch sein!"

* **Upington** (nahe der Südostspitze Deutsch-Südwestafrikas), 16. Mai. Der hiesige Bezirk ist noch nicht ganz pacifiziert. Kleine Gruppen von Aufständischen sind noch anwesend. In dem Distrikte Grootdrink wurde gestern ein Magazin von den Aufständischen vollkommen ausgeplündert. Die Bewohner von Upington fürchten einen Angriff.

* * *

### Die Kapitulation von Kronstadt.

Der Berichterstatter der „Dail Mail" schildert die Uebergabe Kronstadts wie folgt:

„Kronstadt kapitulierte um 10 Minuten vor 11 Uhr am Samstag Morgen, und die städtischen Behörden gingen Lord Roberts bis zum Nordufer des Valschflusses entgegen, um ihm die Schlüssel der Stadt zu überreichen. General French war thatsächlich bereits seit Freitag Abend im Besitze der Stadt, da seine Truppen schon in der Nacht darauf die sämmtlichen Vorstädte besetzt hielten. Die Freistaatler ließen in der Eile des Rückzuges ihre sämmtlichen Schanzwerkzeuge hinter sich, verbrannten aber alle Vorräthe, die sie nicht mit sich nehmen konnten. Der Einzug der englischen Truppen ging mit außergewöhnlichem Ceremoniell vor sich; Lord Roberts Leibgarde eröffnete den Zug, und die Garde-Infanterie-Brigade hatte den Ehrenplatz beim Einmarsch. Die wenigen englischen Einwohner der Stadt empfingen die Truppen mit schwachem Hurrah, wogegen die Freistaatbürger sich schweigend verhielten. Nach der Kapitulation wurden von den Buren 400 Gewehre abgeliefert. Dem Pionier-Major Hunter-Weston und dem amerikanischen Späher Burnham gelang es mit einer kleinen Abtheilung hinter die Burenlinie zu kommen und eine Brücke zu sprengen, wodurch ein Transport der Vorräthe in die Hände der Engländer gerieth. Kronstadt ist ruhig, und die Bewohner scheinen resignirt und mit dem Flaggenwechsel einverstanden. (?) Präsident Steijn war am Freitag noch in der Stadt, forderte die Burgher zum Widerstande auf und floh dann. Es wurden viele Gefangene gemacht und zwar Ausländer sowohl, als Transvaaler und Freistaatler. Von den letzteren sind viele auf ihre Farmen zurückgekehrt oder haben sich mit ihren Waffen freiwillig den Engländern gestellt. Es ist möglich, daß die Buren bei Heilbronn Halt machen und Widerstand leisten werden, aber ernsthafter Widerstand ist auf der Südseite des Vaalflusses wohl kaum noch zu erwarten. Ungefähr 8000 Buren mit 20 Geschützen marschirten am Freitag Abend durch Kronstadt; sie ließen die Eisenbahn von Geneva-Siding bis Kronstadt intakt und verbrannten nur einige Güterschuppen. Die außerhalb der Stadt ausgeworfenen Laufgräben und Geschützstände scheinen überhaupt gar nicht zur Benutzung gekommen zu sein.

## Lokales und Provinzielles.

Bocholt, den 18. Mai.

(*) Die Selbstversicherungsbefugniß der weiblichen Bevölkerung. Die am 1. Januar 1900 in Kraft getretene Novelle zum Invalidengesetz enthält wichtige Bestimmungen für den Theil der weiblichen Bevölkerung, der darauf angewiesen ist, sich durch Lohnarbeit im weiteren Sinne den Unterhalt zu verdienen. Die Novelle erleichtert für zahlreiche Angehörige der weiblichen Bevölkerung die Versicherung und ist somit als dankenswerthe Neuerung aufzufassen. Bisheran waren solche Personen, welche gegen Lohn in einem Haushalte Dienste verrichteten, die sich aber durch ihre Bildung und die Art ihrer Thätigkeit von dem Gesinde unterscheiden, nicht versicherungspflichtig, so zum Beispiel Gouvernanten, Gesellschafterinnen, Hausdamen und so weiter. Nach der Novelle nun erstreckt sich die Versicherungspflicht auf alle Angestellten, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, auch auf Lehrerinnen, deren regelmäßiges Jahresverdienst 2000 Mk. nicht übersteigt. Es unterliegt folglich keinem Zweifel, daß die übergroße Mehrheit der Haushaltsbeamtinnen versicherungspflichtig ist. Die Thätigkeit in einer der genannten Stellungen darf jedoch nicht lediglich zum Zwecke des Nebengewerbs ausgeübt werden. Was die Lehrerinnen an öffentlichen Schulen anbetrifft, so brauchen sich diese nicht zu versichern, wenn ihnen ein klagbarer Pensionsanspruch im Mindestbetrage der Invalidenrente zusteht. Die Lehrerinnen an nichtöffentlichen Schulen kann der Bundesrath von der Versicherungspflicht ausschließen, sofern ihnen ein der Invalidenrente gleichkommender Ruhegehaltsanspruch gesichert ist. Für die Versicherungspflicht einer Privatlehrerin ist es gleichgültig, auf welches Gebiet sich ihr Unterricht erstreckt. — Man kann der Novelle, welche die Versicherungspflicht für die weibliche Bevölkerung so sehr ausdehnt, nur beistimmen, wenn sie bemerkt: Da die Linderung der wirthschaftlichen Nothlage der Hauptzweck des Gesetzes ist, die Lebenslage vieler in Betracht kommender Personen sich aber nicht als wesentlich günstiger bezeichnen läßt, als bei denjenigen, die als Arbeiter oder untergeordnete Betriebsbeamte ihre Arbeitskraft für andere verwandten, so wird es sich empfehlen, diesen Berufskreis nach Maßgabe des noch vorhandenen Bedürfnisses in das Gesetz einzubeziehen." Das Gesetz gibt aber auch ferner den vorgenannten Personen, wenn sie mehr als 2000, aber nicht mehr als 3000 Mark an Jahresarbeitsverdienst beziehen, die Befugniß der Selbstversicherung. Das 40. Lebensjahr darf jedoch nicht überschritten sein. Durch die Selbstversicherung wird das Reich veranlaßt, den Versicherten nach Eintritt der Invalidität eine Jahresleistung zuzuwenden, die einen Kapitalwerth von annähernd 2000 Mk. jährlich hat. Es wäre nun eine schöne Aufgabe der Frauenpresse und der Frauenvereine, alles zu thun, damit möglichst viele Privatbeamtinnen von dieser Befugniß Gebrauch machen. Die Erweiterung und die Ausdehnung der Befugniß zur Selbstversicherung, eine soziale Leistung von großer Tragweite, hat ganz besonders Bedeutung für Tausende und Abertausende von Mädchen und Frauen, die auf Dienstleistungen zur Beschaffung des Unterhaltes angewiesen sind. Man kann überzeugt sein, daß dadurch zahllose Frauen und Mädchen vor dem Aeußersten bewahrt bleiben.

* **Werne**, 14. Mai. Die Stadtverordneten haben heute die Dichterin und Schriftstellerin Antonia Jüngst, hierselbst am 18. Aug. 1843 geboren, zur Ehrenbürgerin ernannt. Nach Annette von Droste-Hülshoff ist Antonia Jüngst die bedeutendste und fruchtbarste Schriftstellerin unserer heimathlichen Provinz, und zählen ihre zahlreichen Werke zu den besten Schöpfungen der Gegenwart. Diese Auszeichnung wird daher in allen, namentlich litterarischen Kreisen mit Befriedigung aufgenommen werden.

* **Hagen**, 16. Mai. Wegen gefährlicher Körperverletzung hatte sich heute der Knecht Piel vor der Strafkammer zu verantworten. P. hatte, wie wir im April meldeten, im betrunkenen Zustande seinem Dienstherrn, dem praktischen Arzt Dr. Dithmer in Schwerte, einen Messerstich in den Unterleib beigebracht. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu 1½ Jahren Gefängniß.

* **Dortmund**, 16. Mai Proceß Lütgenau. Die dritte Strafkammer des hiesigen Landgerichts beschäftigte sich heute als Berufungsinstanz mit der Privatklage des Redakteurs Dr. Franz Lütgenau gegen den verantwortlichen Redakteur der „Rheinisch-Westfäl. Arbeiter-Zeitung", Anton Bredenbeck aus Hombruch Letzterer hatte bekanntlich am 24. Nov. v. J. in einer Parteiversammlung, wo er als Delegirter des socialdemokratischen Parteitages in Hannover den Fall Lütgenau besprach, gesagt, wenn er die Verfehlungen Lütgenaus öffentlich nennen würde, sei er ein ruinirter Mann und würde in den Koth sinken usw. Das Schöffengericht sprach Bredenbeck von der Anklage der Beleidigung frei, da ihm der § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zugebilligt wurde, auch in der Form wurde keine Beleidigung gefunden, da angenommen wurde, der Angeschuldigte habe bei seinem Bildungsgrade keine gewählteren Ausdrücke finden können. Der Gerichtshof lehnte den Wahrheitsbeweis, den Bredenbeck zu erbringen sich erboten hatte, ab, auch die Beweisanträge Lütgenaus kamen nicht zur Erhebung. In der heutigen Verhandlung beantragte der Beklagte wiederum, den Beweis der Wahrheit ihm nicht abzuschneiden, und zwar wolle er beweisen, daß Dr. Lütgenau auf der sächsischen Agitationstour Gelder unterschlagen habe, ebenso habe er Gelder, die für Wiederaufnahme des Processes Schröder und Genossen bestimmt waren, zurückbehalten usw. Das Gericht beschloß heute, über diese Behauptungen Beweise zu erheben, ebenso gab das Gericht den Beweisanträgen des Privatklägers Folge. In der demnächstigen Verhandlung wird der Fall Lütgenau demnach eine umfassende Erö terung erfahren, so daß man auf den Ausgang des Processes gespannt sein darf.

* **Elberfeld**, 15. Mai. Wegen Musterschutzvergehens ist am 23. Februar vom hiesigen Landgerichte der Kaufmann Martin Paul zu einer Geldstrafe verurtheilt worden, während die Mitangeklagten Landgreve und Burgberg freigesprochen worden sind. Es handelte sich um die Nachahmung eines Musters, welche die Firma Moritz Rippert in Hohenlimburg, welche Tuchstoffe fabrizirt, hatte eintragen lassen. Paul hatte jenes Muster zunächst von R. beziehen wollen, es aber nicht erhalten können. Nachdem er es sich dann von einer Firma in Hagen verschafft hatte, ließ er es bei den Mitangeklagten mit einer unwesentlichen Abänderung anfertigen. Das Landgericht sagt bezüglich der freigesprochenen Mitangeklagten: Die Nachahmer haben sich nicht darum gekümmert, ob das ihnen gelieferte Vorbild geschützt war, man kann dies aber nicht von ihnen verlangen. Paul dagegen hat vorsätzlich seit 1896 die nachgeahmten Muster gewerbsmäßig verbreitet. — Die Revision des Angeklagten Paul, welcher behauptete, das Rippertsche Muster sei auch nicht original gewesen, wurde heute vom Reichsgerichte verworfen, dagegen wurde auf die Revision des Nebenklägers Rippert das Urtheil aufgehoben, soweit es auf Freisprechung der Angeklagten Landgreve und Burgberg erkannt hat. Es war von dem Nebenkläger behauptet worden, sein Agent habe diesen beiden Angeklagten Mittheilung davon gemacht, daß das Muster geschützt sei. Dies durch die Vernehmung des Agenten festzustellen, hatte der Nebenkläger erfolglos beantragt. Das Reichsgericht erblickte in der Nichtvernehmung des Agenten eine Beeinträchtigung der Rechte des Nebenklägers und erkannte deshalb im obigen Sinne.

* **Köln**, 17. Mai. Gestern Abend 8¾ Uhr ist das Divisionsboot hier wieder eingetroffen und hat unterhalb der festen Brücke angelegt. Gegen 7 Uhr war eine Anzahl Herren des Kölner Festausschusses dem Divisionsboot nach Porz entgegengefahren, tauschte mit demselben Flaggengruß aus und drehte dann zur Thalfahrt. Als das Boot festgemacht hatte, brachte der stellvertretende Kommandant Oberleutnant z. S. Berger von der Kommandobrücke ein dreifaches Hoch auf die Stadt Köln aus, in welches die in Reih und Glied stehenden Mannschaften des Bootes freudig einstimmten. Beigeordneter Pieq hieß die Offiziere und Mannschaften bei ihrer Rückkehr nach Köln herzlich willkommen und brachte ein Hoch auf die Torpedoboots-Division aus. Alsdann wurde unter den Musikklängen der Kapelle die Kriegsflagge niedergeholt, und auf dem Boot trat Ruhe ein. Zur Begrüßung hatte sich eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge am Ufer eingefunden.

## Aus Nah und Fern

— **Berlin**, 16. Mai. An seinem künstlichen Gebiß erstickt ist am Samstag der hiesige, in der Mitte der 50er stehende Ingenieur Wienecke. Derselbe hatte vor Gericht einen Termin wahrzunehmen und fiel während der Verhandlung plötzlich um. Landgerichtsdirektor Felisch ließ den Bewußtlosen nach der nächsten Unfallstation fahren, wo der Arzt hochgradige Erstickungserscheinungen feststellte. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß ein von dem Patienten getragenes künstliches Gebiß nach hinten geglitten und im Kehlkopf eingeklemmt war, wo es zwischen dem Kehldeckel und dem Kehlkopfeingange festsaß. Obwohl dasselbe sofort entfernt wurde, starb der Bedauernswerthe unter den Händen des Arztes.

— **Metz**, 16. Mai. Zum Tode verurtheilte das heutige Schwurgericht die Arbeiter Kieffer und Dimhof. K. und D. hatten im Juli in Reichersberg zwei alte Damen in ihrer Wohnung ermordet.

— **Petersburg**, 17. Mai. Wie die Westnik finansow meldet, war der allgemeine Stand der Wintersaat am 15. April befriedigend. In einigen Theilen Süd Rußlands hat der Winterweizen durch Märzfröste gelitten.

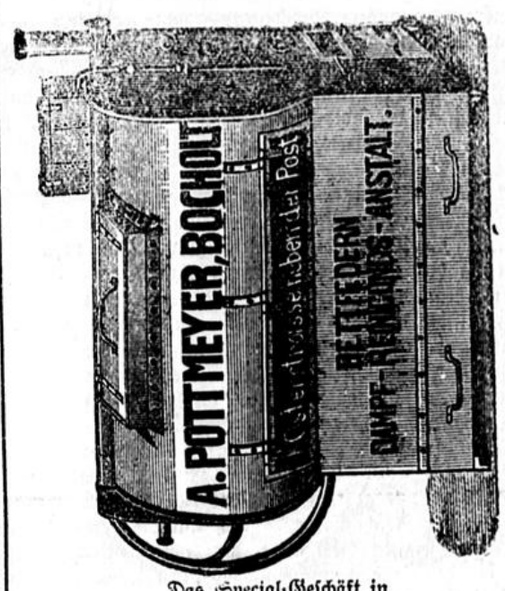
— Ein ehrlicher Droschkenkutscher. Als am Sonntag der Droschkenkutscher Jürgens am Bahnhof Friedrichstraße in Berlin seine Droschke nachsah, entdeckte er eine Brieftasche im Polster. Als er sie öffnete, fiel ihm ein Check über 50 000 Mark auf die Nationalbank entgegen, während in einem andern Fache 21 000 Mark in Tausend- und Hundertmarkscheinen lagen. Der Kutscher, welcher soeben einen mit Gepäck beladenen Herrn nach dem Centralhotel und von dort nach dem „Kaiser-Keller" in der Friedrichstraße gefahren hatte, eilte sofort mit seinem Gefährt wieder dorthin, um dem muthmaßlichen Verlierer, dem Rittergutsbesitzer Grafen Dohna, sein Eigenthum wieder zuzustellen. Der Graf, welcher seinen Verlust noch nicht einmal bemerkt hatte, war über die Ehrlichkeit des ostpreußischen Landsmannes so überrascht, daß er ihm vor Freuden den ansehnlichen Betrag von 3000 Mark überreichte.

— Beraubung des Gepäcks des italienischen Kronprinzen. Dem „Berl. Tagebl." wird gemeldet: Dem italienischen Kronprinzen ist auf seiner Reise nach Berlin, wie erst jetzt bekannt wird, ein unangenehmes Abenteuer passirt. In Basel bemerkte man das Fehlen des Gepäckwagens und telegraphische Nachforschungen in Italien ergaben, daß er dort ausgeraubt worden ist. Der Wagen enthielt neben Gepäck auch zahlreiche für die deutsche Kaiserfamilie bestimmte Geschenke.

— Nachrichten über Frostschäden kommen aus verschiedenen Theilen Schlesiens. In der Neusalzer, Beuthener und Freystädter Gegend sind die Hoffnungen, die man auf eine reichliche Obsternte gesetzt hatte, vernichtet worden. Aus Waldenburg wird gemeldet, daß in der Montag Nacht große Schneemassen niedergegangen sind; die Garten- und Feldgewächse sind vernichtet worden, und der Schaden ist demgemäß groß. Im Voigtlande herrschen seit Montag Nacht große Schneewehen. Es schneit unaufhörlich. Der Schnee liegt bereits fußhoch. Vorher war große Kälte und regnerisches Wetter. Alle Pflanzen sind verdorben, auch wird Hochwasser befürchtet.

(*) Was bei der Geflügelzucht noch verdient werden kann. In den letzten 10 Jahren haben wir an das Ausland ca. 230 Millionen Mark für Geflügel und ca. 580 Millionen Mark für Eier bezahlt. Diese Summen fließen zur Hälfte nach Rußland, zu 3/10 nach Oesterreich Ungarn, und zu 2/10 nach Italien, den Niederlanden, Frankreich und Belgien. Wann werden die Deutschen anfangen, diese ungeheuren Summen selbst zu verdienen? Die Geflügelzucht ist mit wenigen Mitteln zu betreiben.

— Die Gründung einer Fachschule für Seiler als Abtheilung der höheren Textilschule in Sorau N.-L. kann, wie die Deutsche Seiler-Zeitung meldet, als gesichert gelten. Es ist jetzt von dem Deutschen Seiler- und Rebschläger-Verbande eine Fachschul-Kommission gebildet worden, die über die Ausdehnung und maschinelle Ausstattung zu berathen hat. Den Grund und Boden, der wegen des für die Seiler-Lehrbahn benötigten Raumes ziemlich große Ausdehnung haben muß, gibt die Stadt Sorau, ebenso trägt diese auch die Kosten für die Gebäude. Für die Ausstattung mit Maschinen hat die Preuß. Staatsregierung schon 20 000 Mk. in der Etat eingestellt. Hierin sind die Kosten für die Hechelei, für Ausstellung mechanischer Spinnmaschinen und Webstühle u. s. w. nicht einbegriffen. Jedenfalls wird die Fachschule einzig in ihrer Art auf der ganzen Welt sein, und die Seiler werden Gelegenheit haben, das in kurzer Zeit zu erlernen, was sie sonst nur selten erlernen konnten.

Das Special-Geschäft in
**„Bettfedern, Daunen und fertigen Betten**
von **Aloys Pottmeyer**, Osterstr. 20,
liefert doppelt gereinigte Waare pr. Pfd. zu 80, 1,20, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 2,90, 3,30, 4,50, 5,00, 6,00, 7,00. ebenso fertige Betten in allen Preislagen.


## Gottesdienst-Ordnung.

**Sonntag den 20. Mai.**

Pfarrkirche.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht für die Schulkinder.
4 Uhr Todesangstbruderschaft mit Predigt und Maiandacht.

**Anmerkung 1.** In den Bauerschaften ist **keine** Christenlehre.

**Anmerkung 2.** Die diesjährigen Communionkinder haben Sonntag gemeinschaftliche heilige Communion; Samstag ½12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauenkirche.
6, ½8 und ½9 Uhr heil. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre und Maiandacht.

St. Josephskirche.
½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre und Maiandacht.

Kapelle des Clarissenklosters.
7 Uhr heil. Messe.
6 Uhr Maiandacht.

### Andachten im Laufe der Woche.

Pfarrkirche.
**Jeden Abend** ½9 Uhr Maiandacht.
**Montag, Dienstag** und **Mittwoch** 8 Uhr **Bittprocession** (um gedeihliches Wetter für die Feldfrüchte), darnach Hochamt.

Liebfrauenkirche.
Die Maiandacht ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 6 Uhr.

St. Josephskirche.
Die Maiandacht ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 6 Uhr.

Kapelle des Clarissenklosters.
Dienstag Abend 6 Uhr Antonius-Andacht.
Die Maiandacht ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um ½7 Uhr.

## Bekanntmachung.

Die Fluchtlinien-Pläne für das Dorf Rhede sind im Einverständnisse mit der Gemeindevertretung unter Zustimmung der Polizeibehörde festgestellt.

Dieses wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß die Pläne vom **14. Mai bis zum 14. Juni cr.** auf dem hiesigen Amtsbureau in den gewöhnlichen Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen liegen. Einwendungen sind in der genannten Ausschlußfrist bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Rhede, den 10. Mai 1900.

**Der Gemeinde-Vorstand:**
Rutenfranz, Amtmann.

## Bekanntmachung.

Der abgeänderte Fluchtlinienplan für die Schanzenstraße ist nunmehr auf Grund des § 8 des Fluchtliniengesetzes förmlich festgestellt.

Der Plan liegt in der Zeit vom **25. Mai bis einschl 1. Juni d. J.** auf dem Stadtbauamt zu Jedermanns Einsicht während der Dienststunden offen.

Bocholt, den 15. Mai 1900.

**Der Gemeinde-Vorstand:**
Geller, Bürgermeister.


Auf sofort ein
**Lehrmädchen**
oder eine **angehende Gehülfin für Costümes** gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

**Ein ordentliches,**
**fleißiges Mädchen**
gegen guten Lohn pr. 1. Juli gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

**Feuerversicherung.**
An allen Orten werden von einer deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft **tüchtige Agenten** unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.
Bewerbungen sub. **W. L. 731** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln** erbeten.

Zwei herrschaftlich möblirte
**Zimmer mit Frühstück**
sofort zu vermiethen.
Reflectanten wollen ihre Offerten unter Angabe des zu zahlenden Preises an die Expedition dieses Blattes unter **M. A. 225** richten.

**Herzenswunsch!**
aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:
**Radebeuler Lilienmilch-Seife**
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: „Steckenpferd".
à St. 50 Pfg. bei
**Albert Hoepkner**, Adler-Drog.

**Verehrer Mariens,**
gedenket im Marien-Monate der im Bau begriffenen **Rosenkranz-Kirche in Berlin-Steglitz.** Um ein kleines Almosen zu Ehren Mariä bittet von ganzem Herzen
Berlin-Steglitz, Flensburger Straße 4.
**J. Deitmer, Pfarrer.**

**SÜD-BRASILIEN.**
**Ansiedelung von Kolonisten in**
**SANTA CATHARINA** durch die
Hanseatische Kolonisationsgesellschaft Hamburg, Neue Gröningerstrasse 10.
**Prospekte gratis und franko.**

**Molkerei Suderwick**
empfiehlt ihre
**hochfeine Tafelbutter**
**zu billigen Tagespreisen,**
**eventl. auf Jahresabschluß.**
und liefert dieselbe den geehrten Herrschaften Bocholts zweimal wöchentlich franco ins Haus.
**Bemerken noch, daß die von unserem Molkereiverwalter früher hergestellte Butter zweimal mit dem ersten Preise ausgezeichnet wurde.**
Hochachtend
**Molkerei Suderwick**
**(E. G. m. u. H.)**

Den geehrten Bewohnern von **Bocholt** zur gefälligen Beachtung, daß ich **Unterricht** gebe in
**Handarbeiten jeder Art.**
Wöchentlich 4 Stunden. Abends von **8—9** Uhr. Monatlich 2 Mk.
Anmeldungen bis zum **1. Juni.**
Achtungsvoll
**Katharina Hoffmann,**
Osterthor, hinter Reygers Fabrik.

**Neuheit**
**in Herren- und Knaben-Stroh- und Filzhüten**
sowie **Mützen** verschiedener Sorte empfiehlt
in größter Auswahl
und zu billigsten Preisen
**Herm. van Zütphen,**
Langenbergstraße.

**Lehrerin ertheilt**
**Klavierunterricht.**
Näheres **Hermannstraße 758/23.**

Die bis jetzt von Herrn **Herm. Rosenberg** bewohnte
**Etage**
ist pr. 1. Juli anderweitig **zu vermiethen.**
**Joh. Hinse.**

**2 freundl. möbl. Zimmer**
per sofort oder später
**zu vermiethen.**
Näheres in der Expedition ds. Bl.

**3 freundl. möbl. Zimmer**
sind einzeln mit voller Pension zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

**Geld verdienen**

können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in **Harmonikas** und **Columbia-Zithern** bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas** mit **gesetzlich geschützten Neuheiten**, 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 **dreitheiligen** starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in 1chörig blos Mk. 4.50, 3chörige Mk. 6.—, 4chörige Mk. 7.50, 6chörige Mk. 11.50, 2reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten Mk. 10.—. Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 80 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbsterlernschule gratis. **Kein Risiko, Umtausch** oder **Geld zurück**, wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herfeld & Co.**, Neuenrade Westfalen.
Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platz.



ist das **Beste Stärkemittel.**
Ueberall vorräthig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.
H. Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Ulm.

Bis zu **seehzig Prozent!!!**
wird Kartoffelmehl in Hefe gemischt, nehmen Sie also nur
**reine Sinnerhefe**
von der Gesellsaft Sinner in Grünwinkel (Baden).

**Haut- u. Kranheiten**
auch brieflich.
**Specialarzt Dr. Hemmerling**
Düsseldorf.
Oststraße 65.

**20000 Rothe Betten**
wurden vers., ein Beweis wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, prachtv. Hotelbetten nur 17½, Herrschafts-Betten 22½ Mk. **Preisliste gratis.** Nichtpass. zahle Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.**

**Zimmerthüren,**
fertig mit Zubehör, sofort lieferbar, ständiges Lager 20 000 St. empfehlen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zeichnungen und Preisliste gratis.
**Zippmann & Furthmann, Düsseldorf.**
Ges. m. b. H.

**Kein Bruch mehr!**
**2000 Mark Belohnung**
demjenigen, der beim Gebrauch meines
**Bruchbandes ohne Feder**
nicht von seinem Bruchleiden **vollständig geheilt wird.** Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen.
Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das
**Pharmaceutische Bureau, Valkenburg (L.), Holland Nr. 410.**

**Sichere Hilfe**
bei **Husten, Heiserkeit, Halsleiden, Verschleim. d. Athmgs.-org., chron. Katarrh der Lunge und Luftröhren, Bronchialkatarrh, Lungen-Affection. 2c.**
Seit Menschengedenk. wuchert unt. d. Steinen des garstigen Urals in Rußland eine Pflanze Herba polygon. (russ. Knöterich), welche von Niemand bemerkt wurde, bis ein Einsiedler, der sich mit Heilkunde befaßte, die Entdeckung machte, daß der Absud dieser Pflanze bei vielen, besonders den nebenstehenden Krankheiten ein sehr wirks. Mittel sei. Gener.-Dep. **Emil Gödel** in **Colberg.** Preis m. zahlr. Attest pro Packet nur 50 Pfg. **Doppel-Packet 1 Mark.**
Echt nur bei **Franz Schöll.**

# Verkaufsanzeige.

**Am Mittwoch den 23. Mai cr., Nachmittags 2½ Uhr,**
werde ich im Auftrage der Erben des verstorbenen Zimmermanns **Johann Katering** deren in der Gemeinde Bocholt belegenes

## Grundstück Flur 64 No. 266/40
mit dem
## Wohnhause Maxstraße No. 566c

öffentlich gegen Meistgebot in der Restauration **Gebbing** hier, Altener-Chaussee, zum Verkaufe aussetzen.
Bedingungen sind auf meinem Bureau zu erfahren.
Bocholt, den 4. Mai 1900.

**Koop,**
Notar.

---

Gänzlicher
# Ausverkauf
wegen Aufgabe meines
## Goldwaaren-Geschäftes.

Da ich beabsichtige, nur noch **Kirchengeräthe** anzufertigen, gebe ich meine **Goldwaaren zu jedem nur annehmbarem Preise ab.**

## W. Helms,
**Osterstrasse 13, neben der Post.**

---

# Sunlight-Seife,



**die beliebteste Hausseife,**
**im Verbrauch die billigste,**
**schafft grössere Bequemlichkeit,**
**einmal versucht — stets gebraucht,**
**frei von schädlichen Bestandtheilen,**
**besitzt höchste Reinigungskraft,**
**erspart Zeit, Mühe und Geld,**
**unübertroffen in ihrer Art,**
**erfordert weniger Arbeit.**
Preis pro Carton (ein Doppelstück)
**25 Pfg.** Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

---

# Geschäfts-Empfehlung.

Die **Solinger Stahlwaarenhandlung** von
## Ernst Grah
**Ravardistraße 179¹**
empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens **alle Sorten**
## Messer, Scheeren u. s. w.
**Beste Qualität.**
Ferner empfehle ich mich im
## Repariren und Schleifen
von
**Messern, Scheeren** u. sämmtlichen **Werkzeugen.**
Hochachtend
**Ernst Grah.**

---

# Telegramm!

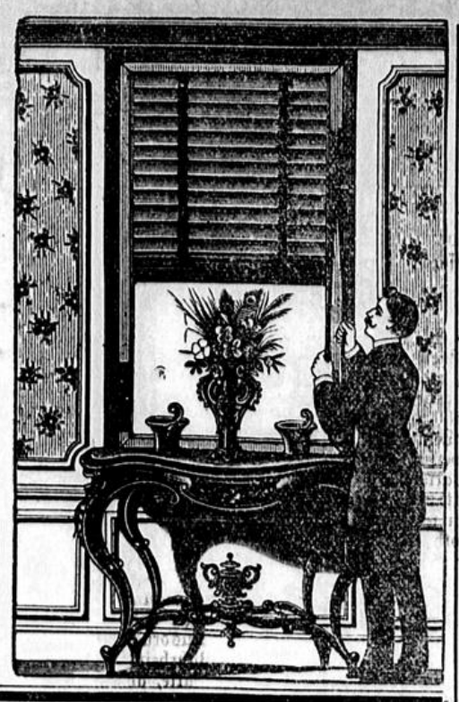
Die im Jahre 1876 gegründete Schuhwaarenhandlung von
## Herm. van Zütphen, Langenbergstraße,
erhält fortwährend ein Schuhwaarenlager von
# ca. 3000 Paar
m gewöhnlichsten bis zum feinsten Schuh, Stiefel ꝛc. zu unübertroffenen igen Preisen.
**Anfertigung nach Maaß.**
Reparaturen schnell und billig. Prompte Bedienung.

---

## Großes Lager fertiger Betten
von den billigsten bis zu den feinsten sowie einzelne Theile:
**Kissen, Decken, Bezüge**
halte stets vorräthig und empfehle bestens.
**Kissen von 1,50 Mk. an, zweischläfige Ober- und Unterbetten mit 10 Pfd. Federn gefüllt von 9 Mk. an.**
**Heinr. Eising,**
**Königstr. 119.**
Garantirt reine Federfüllung.

---

**Zug-Jalousien, Rollläden,**
Rollschutzwände, Schattendecken,
Glas-Ventilatoren.
Fabrikate I. Ranges
der Krefelder Zug Jalousien-Fabrik,
Heinr Overgoor
Gegr. ndet 1867.
Vertreter für Bocholt und Umgegend: **L. Müller.**



---

Die beste Seife
für jeden Gebrauch ist
unstreitig
## Industrie-Seife
mit dem Hammer.
Allein. Fabrikant:
**erm. Meininghaus jr.**
Dampf-Seifen-Fabrik,
**Dortmund.**
Ueberall erhältlich. Gegründet 1849.

---

Trotz der
## höchsten Wollpreise
bin ich durch ein Abkommen mit einem der grössten Fabrikanten und meine eigenen vorteilhaften Abschlüsse in den Stand gesetzt
## ca. 100000 Meter Neuester Kostümstoffe
**Beige, Cover-Coat, Mouliné, Kammgarn,**
**in der Preislage von Mk. 1.25 bis Mk. 3.—**
**nur bessere Qualitäten**
**zu aussergewöhnlich billigen Preisen**
anzubieten. Proben frei!
**Modenhaus Aug. Polich**
Hoflieferant, **Leipzig.** 7

---

# Stöcke! Stöcke!

Grösste Auswahl. Eigenes Fabrikat. Billigste Preise.
**Fortwährend Neuheiten.**
Königstr. 121, **B. Bennemann,** Königstr. 121,
gegenüber Hôtel Gerbaulet.

---

Das beste Rad der Welt
## „TRIUMPH"
von M. 175,— aufwärts, netto Casse.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
**Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.**
**Triumph-Räder** bei: **Wilhelm Robert, Bocholt.**

---

# Schrauth's Gemahlene
## Salmiak-Terpentin-Seife
**ist und bleibt**
## das beste Waschpulver.
**Ueberall zu haben à 15 Pfg.**
**Achten Sie auf Schutzmarke in rother Farbe,** da ähnliche Packete mit geringer Qualität verkauft werden.
Schutz-Marke.
**P. H. Schrauth, Neuwied,**
**größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.**
**Gegründet 1830.**

---

## Adalbert Schievekamp,
**Wesel, Friedrichstr. 6.**
Inhaber deutscher Reichspatente. — Goldene Medaille.
SPECIALITÄT:
## Künstliche Glieder, orthop. Maschinen
**mit Patent-Kugelgelenk** (eigene Erfindung),
## Leibbinden und Bruchbandagen.
Lager sämmtlicher Artikel der Krankenpflege u. s. w.
**Eigene Dampfschleiferei, Polier- und Dreherei.**
Galv. Vernickelung mittels Dynamomaschinen.
## Lager erstklass. Fahrräder u. Zubehörtheile.
Vertreter: **Peter Rolf,** Bocholt.
Persönlich jeden Montag von 10—12 Uhr zu sprechen.

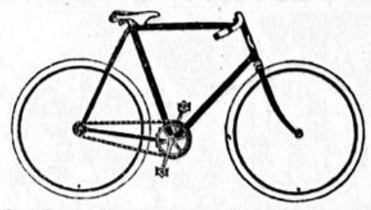
---

## Wegen Geschäfts-Verlegung:
# Großer Ausverkauf
von
## Porzellan, Glas und Email-Waaren
**!! Staunend billig !!**
Einige Tausend **Kaffeetassen, Kaffeekannen und Milchkännchen** in allen Größen, echt Porzellan, weiß und decorirt mit Devise.
**Kinderwagen** und **Kinderbettchen**
zu jedem annehmbaren Preise.
**Berliner Bazar,**
**H. Mölter.**

---

Beste Pneumatik stets vorräthig.

## Fahrräder.



Empfehle die weltberühmten Marken, als:
**Adler, Victoria, Planet etc.,**
welche sich durch elegante Ausstattung,
große Dauerhaftigkeit und sehr leichten Lauf
auszeichnen,
**zu billigen Preisen, unter Garantie.**
**Otto Oberem,**
**Friesenstraße.**
Reparaturen werden von mir prompt und billigst ausgeführt.

Feinste Fahrrad-Oele.

---




---

# 550 mal so süss wie Zucker ist Saccharin,

der gesetzlich geschützte Original-Süssstoff.
**Ärztlich empfohlen.**
**Vollkommen unschädlich.**
Für den Haushalt vorzüglich geeignet: **Saccharin-Tabletten**

1 TABLETTE

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nr. 1 (110 fach) | — Ersatz für | 1½ | Stück Würfelzucker |
| „ 2 (180 fach) | — „ | ½ | Pfund Zucker |
| „ 3 (250 fach) | — „ | ⅓ | „ „ |
| „ 4 (350 fach) | — „ | ½ | „ „ |

**Ersatz für 1 Pfund Zucker = 10 Pf.**
Schmeckt angenehm süss, wenn gelöst.
**Warnung vor Nachahmungen!**
Man verlange überall ausdrücklich SACCHARIN!

---

**Stahlwellblech- und Holz-Rollläden**
in jeder Construction und Grösse.
**Rollschutzwände.**
Glas-Jalousieen.
## M. Gladbacher Rollladen- u. Jalousiefabrik
## Wilh. Effertz, M. Gladbach.
**Zug-Jalousieen**
in eig. unübertroff. Construction.
Billigste Preise. — Prompte Bedienung.
Vertreter: **Fr. Rexing, Bocholt.**

---

**Eine wirthschaftliche Sünde**
begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt
**Dr. Thompson's Seifenpulver,** Marke Schwan
zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei grösster Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt u. schneeweiss bleicht, also **Zeit, Arbeitskraft** und **Geld** erspart.
Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin,** Düsseldorf.

---

## Geschäfts-Verlegung.
Wohne jetzt **Ostmauer** in dem neuen Hause des Herrn **Aloys Beckmann.**
Halte mich nach wie vor bestens empfohlen zur Anfertigung
**eleganter Herren- und Knaben-Garderoben.**
**Prompte Bedienung bei ermässigten Preisen.**
**Joh. Harbering,** Schneidermeister.

# Jetzt ◆ Jetzt

werden

**Sämmtliche Damen-Jackets,**
**Sämmtliche Damen-Kragen,**
**Sämmtliche Staub-Mäntel,**
**Sämmtliche Golf-Capes,**
**Sämmtliche Damen-Costüme,**
**Sämmtliche Kinder-Jackets**

**annähernd für die**

# Hälfte des Werthes

verkauft.

**Hochelegante Modelle,**
wirklicher Werth 60 Mark,
**jetzt zu 30 und 25 Mark.**

Auswahlsendungen werden während des Verkaufs zu diesen überraschend **niedrigen Preisen** nicht gemacht.

## ◆ Neustraße 11. ◆

# Gustav Gompertz.

---

## Bedeutende Preisermäßigung

auf sämmtliche

# Damen-Confection.

## Waarenhaus A. Weyl.

---



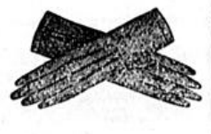
Empfehle in grosser Auswahl:



**Neuheiten: Stroh- und Filzhüte**
**für Herren, Knaben und Kinder,**
Sonnenschirme in den apartesten Neuheiten,
**Mützen in allen modernen Façons und Farben,**
**für den Sport und für die Reise,**



**Cravatten, Handschuhe,**
**Hosenträger, Knöpfe etc.**



# Everhard Heissen,

**gegenüber der Pfarrkirche.**

---



Attest:

Dr. med. A. W., prakt. Arzt in St., schreibt: „Ihr „Magendoktor" ist ausgezeichnet, in hohem Grade appetitbefördernd und von angenehmem, herzhaftem Geschmack."

Da leider Nachahmungen und Gemische anderer Liköre (sogar in den geleerten Originalfl. bereitet) an Stelle des echten **Wurm'schen Magendoktors** verabfolgt werden, so bitte ich jeden, darauf zu achten, daß ihm nur der unverfälschte **Wurm'sche Magendoktor** gereicht wird. — Erhältlich in den meisten Restaurationen. Flaschenverkauf auch in den concess. Drogerien und Delicatesshandlungen.

Vertreter: **Adolf Stricker** in Wesel, Hotel Escherhaus.

---

## Westfälischer Bankverein
## Filiale Bocholt.

**Centrale: Münster i. W.**

Actien-Kapital: **5 Millionen Mk.** Reserven: **1.284.000 Mk.**

Baareinlagen in **gebührenfreier** Rechnung verzinsen wir bis auf Widerruf mit

**2½—4% je nach Kündigung.**

**Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Werktage und dauert bis zum Tage der Abhebung.**

---

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

**(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.**

Versicherungsbestand:
**75000** Personen und **577** Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: **187** Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: **128** Millionen Mark.

**Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

**42% Dividende.**

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter
**Wilh. Geuting junr., Bocholt, Leopoldstr.**

---

## Ansichtskarten
aus den
**kath. Missionen Indiens.**

Wer zur Linderung der schrecklichen Hungersnoth in Indien 1 Mark oder mehr an die Expedition dieses Blattes einsendet, erhält als Quittung eine höchst interessante Missions-Postkarte direct aus Indien zugeschickt.

**Fr. Paulus**, C. M. S. F.,
Missions-Prokurator
**Paderborn.**

---

**PATENTE** etc.
schnell & gut Patentbüreau.
**SACK — LEIPZIG**

---

**Gesetzlich erlaubt!**

## Zieh.: 1. Juni

Jährl. 12 Zieh. mit abwechs. Haupttr. in Mark:
480000, 240000, 180000
90000, 48000, 45000 etc.
bietet die aus 60 Antheilen besteh. Staatsl.-Abonnement wobei kein Verlust des ganz. Eins. Gewinnlisten gr. u. franko.

**Monatlicher Beitrag 4 Mark**
pro Antheil, a. Nachn. 40 Pfg.
Gefl. Auftr. umgeh. erbeten. Bank-Zeichn.-Stelle: **C. G. Winkler**
**in Düsseldorf a. Rh.**

---

**Gluthen-Kakao**
**Gemüse- und Kraftsuppen**
**Bouillon-Kapseln**
**Suppen-Würze**

# MAGGI

Nahrhaft, wohlschmeckend, billig, sofort herstellbar. Empfohlen von

**Hch. Blewald**, Sachsenstr. 20.

---

# Vinavigo.

## Spanische Weingesellschaft Hamburg.

Direkter Import feiner **garantirt reiner Weine.**

**Portwein — roth** u. **weiss,** süss, mit kräftigem Aroma;
**Sherry,** halbsüss, sehr fein und kräftig;
**Madeira,** halbsüss, v. angenehm-herzhaftem Geschmack;
**Marsala,** halbsüss, fein mild;
**Lacrimae Christi,** goldgelb, hochfein, sehr süss und fett, dem Tokayer ähnlich;
**Medicinal-Malaga,** dunkel, voll und süss, ausgezeichnet durch hohen Gehalt an Nahrungsstoffen; Schwächlichen, Kranken, Blutarmen und Bleichsüchtigen besonders zu empfehlen.

**Verkauf** in ganzen und halben Flaschen zu Original-Preisen in der **St. Georgius-Apotheke (W. Reygers)** in **Bocholt** am Markt.

---



# TROPON

**Nahrungs-Eiweiss.**

**Tropon** setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. **Tropon** hat daher bei regelmässigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1 Kilo **Tropon** hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180—200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5,40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von **Tropon** im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.

Vorräthig in Apotheken, Drogengeschäften, Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen.

**Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.**

---

## Geschickte Näherinnen

empfehlen sich für alle vorkommenden Arbeiten im Weißnähen, Anfertigen von Unterzeugen, Hemden 2c.

## Perfekte Köchin

empfiehlt sich zur Aushülfe bei festlichen Gelegenheiten im Kochen und Serviren.

**Aaltenerstraße 714 I,**
**1. Etage.**

---

## Geschäfts-Empfehlung.

**Dachziegel, prima Qualität,**
**(Recser Format),**

ca. 24 × 36 cm groß, in I., II. und III. Sorte, empfehlen zu billigen Tagespreisen bei guter Bedienung

**Th. Geurtsen & Co.,**
**Haldern** (Rheinland).

---



# Kalotin.

**Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel**

erzeugt selbst in den allerungünstigsten Fällen einen vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachsthum! Stärke I p. Dose zu 2 u. 3 Mk., Stärke II p. Dose zu 5 u. 7 Mk. Porto bei Vereinsendung 20 Pfg., bei Nachnahme noch 20 Pfg. extra.

**Otto Mehlhorn, Brunndöbra i. S.**
Kosmet. Laboratorium.

---

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über



**Fahrräder**

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

**Deutsche Fahrrad-Industrie,**
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

---



Die dauerhaftesten
**Mähmaschinen, Rechen, Heuwender**
baut
**Wilh. Steeger,** Vohwinkel
Cataloge umsonst. Vertreter gesu

---

**Mehrere junge Teckelhun**
**zu verkaufen.**
**Wwe. Brand,** Leopoldstr.

---

**Herren-Confection.**
**Knaben-Confection.**
**Arbeiter-Garderobe.**

# S. B. LÖWENSTEIN.

**Herren-Hüte.**
**Herren-Mützen.**
**Knaben-Hüte.**